



CTC konkret

Ergebnisse – Erkenntnisse –
Handlungsempfehlungen



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

20. Juli 2021 Folie 1

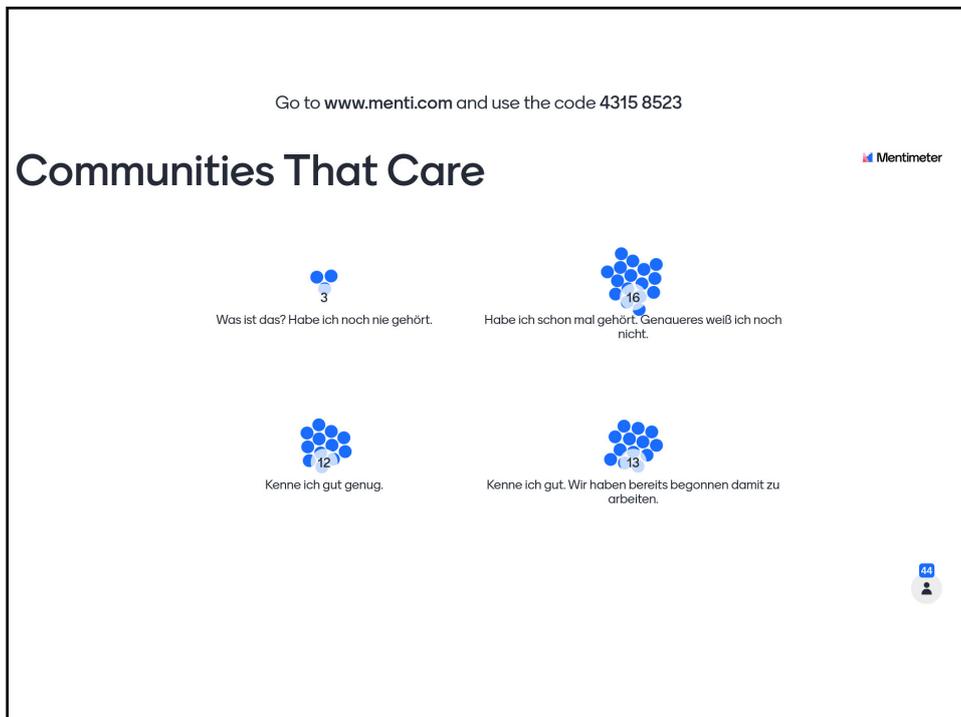
Go to
www.menti.com

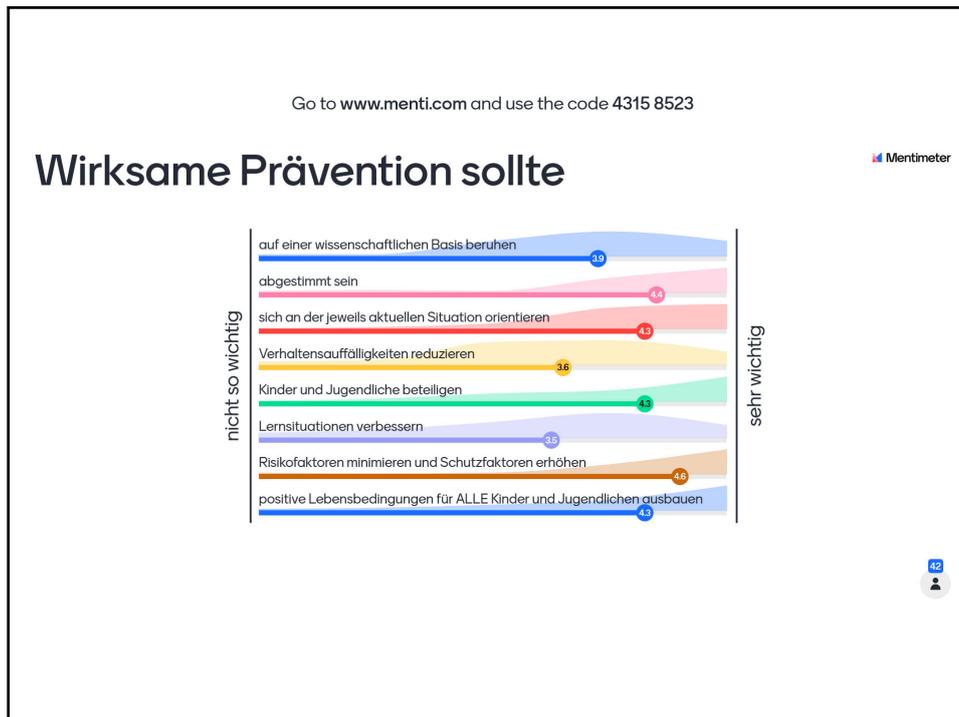


Enter the code
8257 3363



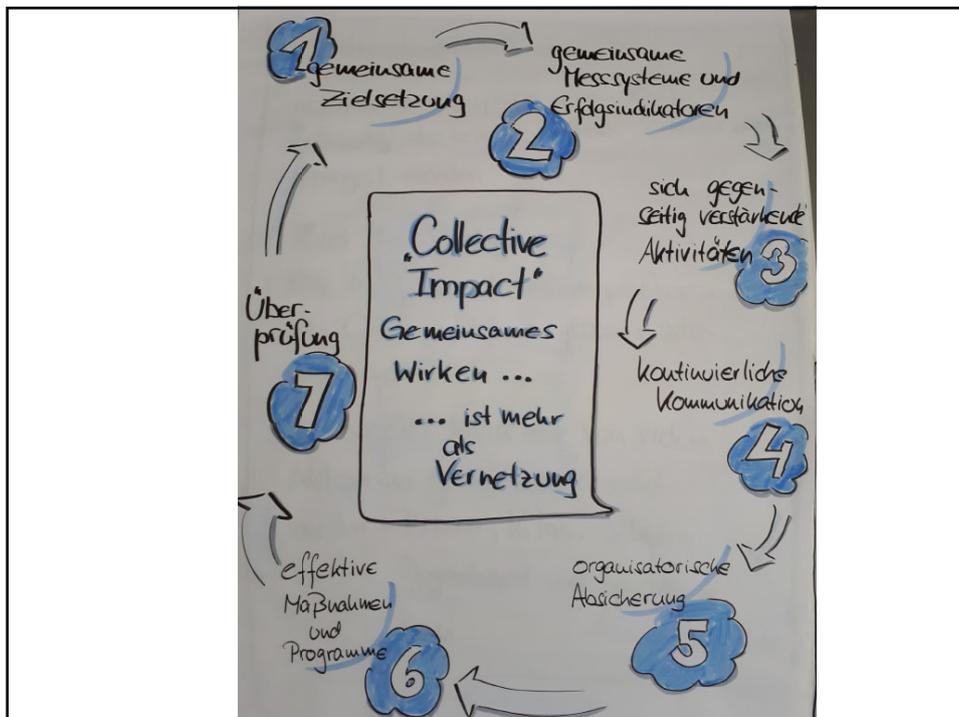
Or use QR code





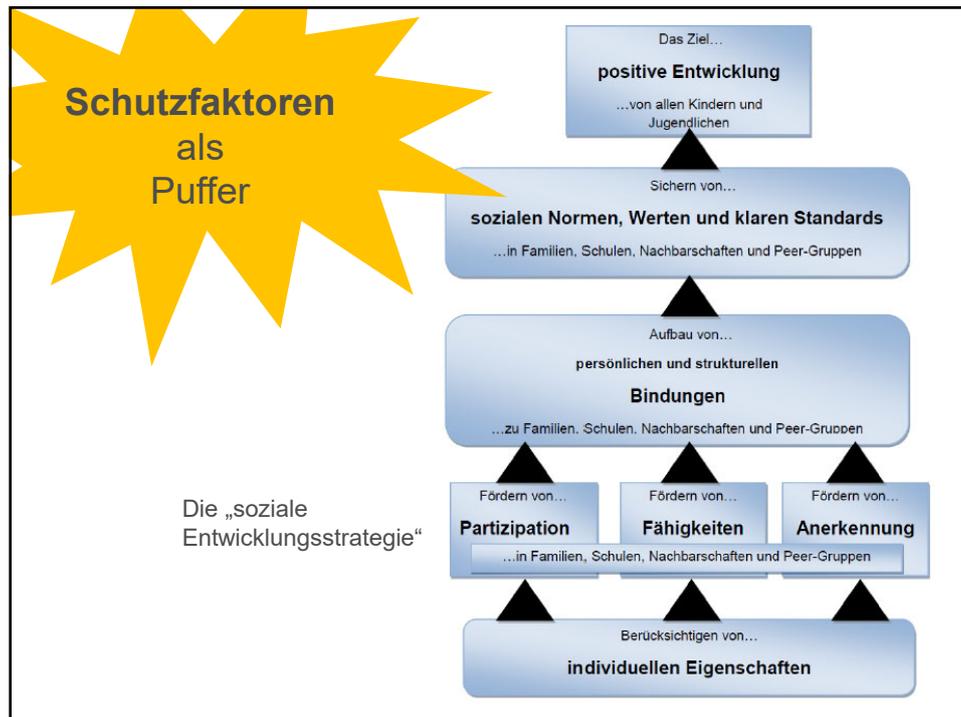
CTC konkret

- ➔ • Readiness und Strukturen
 - ❖ Phase 1 und Phase 2
- Ergebnisse zum Problemverhalten, Risiko- und Schutzfaktoren
 - ❖ Phase 3
- Handlungsempfehlungen
 - ❖ Phase 3
- CTC in den Städten und Gemeinden
 - ❖ Je nach Stand
- Vorbereitung des Aktionsplanes
 - Finanzierung und Unterstützungsmöglichkeiten, Umsetzungsideen, Wege zur Umsetzung
 - ❖ Vorbereitung Phase 4
- Ausblick für bisherige Kommunen und für neue Kommunen
 - ❖ Phase 4/5 und Phase 1/2



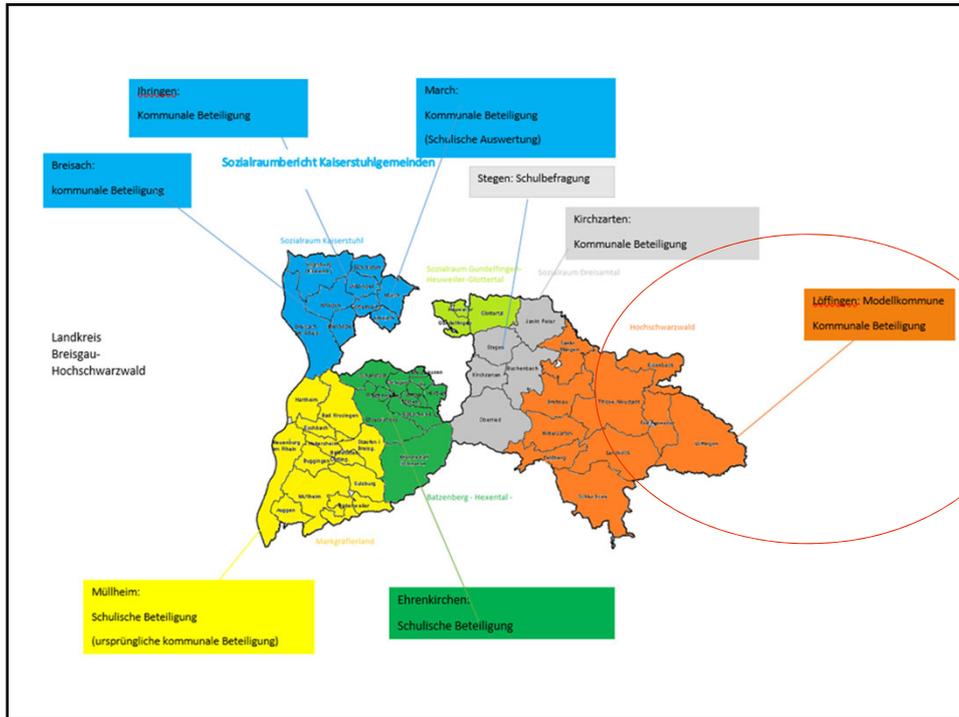


Risikofaktoren	Gewalt	Delinquenz	Alkohol- und Drogen- missbrauch	Schulabbruch	Teeny- schwanger- schaft	Depressionen und Ängste
FAMILIE						
Geschichte des Problemverhaltens in der Familie	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Probleme mit dem Familienmanagement	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Konflikte in der Familie	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Zustimmende Haltungen der Eltern zu Problemverhalten	✓	✓	✓			
SCHULE						
Frühes und anhaltendes unsoziales Verhalten	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Lernrückstände beginnend in der Grundschule	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fehlende Bindung zur Schule	✓	✓	✓	✓	✓	
KINDER UND JUGENDLICHE						
Entfremdung und Auflehnung		✓	✓	✓		
Umgang mit Freunden, die Problemverhalten zeigen	✓	✓	✓	✓	✓	
Haltungen, die Problemverhalten fördern		✓	✓	✓	✓	
Früher Beginn des Problemverhaltens	✓	✓	✓	✓	✓	
Anlagebedingte Faktoren	✓	✓	✓			✓
NACHBARSCHAFT / GEBIET						
Verfügbarkeit von Drogen	✓		✓			
Verfügbarkeit von Waffen	✓	✓				
Normen, die Problemverhalten fördern	✓	✓	✓			
Gewalt in den Medien	✓					
Fluktuation und Mobilität/ Häufiges Umziehen		✓	✓	✓		✓
Wenig Bindung in der Nachbarschaft und Desorganisation in einem Gebiet	✓	✓	✓			
Hochgradige soziale und räumliche Ausgrenzung	✓	✓	✓	✓	✓	



Readiness und Strukturen (Phasen 1/2)

- Wie alles begann ...
- Der Start ...
- und die Struktur auf Ebene des Landkreises
 - Gebietskoordination
 - CTC Team
 - CTC Gebietsteam LK
 - CTC Lenkungskreis LK



Hochschwarzwald
Löffingen

CTC in Löffingen

O-Töne der Mitglieder des Gebietsteams Löffingen

Stadt
Löffingen

ETC
communities
that care

„**Ich bin im Gebietsteam mit dabei**, weil ich es sehr spannend finde, was die Jugendlichen in Löffingen derzeit bewegt und beschäftigt und vor allem welche Angebote in Löffingen fehlen, um das Aufwachsen in Löffingen noch schöner und attraktiver zu machen.“

Lena Oster, Stadt Löffingen



„**Ich mache mit**, weil ich daran interessiert war, welche Risikofaktoren es an meiner Schule gibt und wie mit Schutzfaktoren präventiv dagegen gearbeitet werden kann.“

Silke Keller, Rektorin des Schulverbundes Löffingen



"Ich mache mit, weil es wichtig ist, sich in der Jugendarbeit zu engagieren. Es ist wichtig die Jugend zu verstehen und diese bei ihren Problemen und Herausforderungen zu unterstützen.

Eine Hilfestellung mit Orientierung zur Zukunft ist essenziell und von großer Bedeutung. Jeder von uns profitiert davon, egal ob die Familien, die Jugend selber, Freunde und Bekannte, die Stadt Löffingen oder die Wirtschaft.

Wir als WST sehen den großen Wandel und dass die Arbeit mit den Jugendlichen immer wichtiger wird, um auch als Arbeitgeber gute neue Fachkräfte heranzuziehen."

"Ein besonderes Erlebnis gab es für mich nicht. Ich habe das Projekt insgesamt als einen spannenden Prozess empfunden.

Wünschen würde ich mir tatsächlich konkretere Ansätze und Maßnahmen, meiner Meinung nach haben wir zu viel Zeit in die Analyse gesteckt."

Nikola Skrabl, Leiter Personal und Akademie, WST Präzisionstechnik GmbH

"Ich mache mit, weil es eine sehr sinnvolle Sache ist, unsere Kinder und Jugendliche zu hören und ihnen somit passende Angebote machen zu können. Ich hoffe, dass wir so einige Jugendliche auffangen und ihnen eine positive Zukunftsperspektive bieten können. Dies ist mir beruflich als Konrektorin der Grundschule Löffingen genauso wichtig wie als Mutter von drei kleinen Löffingern."

"Ein Aha-Erlebnis oder eine besondere Erkenntnis bei dem Prozess für mich war, dass die Kinder und Jugendlichen nur eine eher geringe Bindung und Identifizierung mit ihrer Schule haben. Daran müssen und wollen wir arbeiten!"

Teresa Nicke, Konrektorin der Grundschule Löffingen



„**Ich mache mit**, weil es jedes Kind verdient hat „gesund“ in Löffingen aufzuwachsen. Außerdem lernen meine Kinder dadurch, dass es sich lohnt, sich im Ehrenamt zu engagieren.“

„**Ein AHA-Moment war** die Auswertung der Ergebnisse der Kinder und was wir daraus lesen konnten. Überrascht hat mich, dass in Löffingen die Jugendkriminalität so hoch ist.“

Silvia Stratz, Elternvertreterin Grundschule Löffingen



„**Ich mache mit, weil** mir die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sehr am Herzen liegt. Sehr oft darf ich Kinder und Familien in unserer Einrichtung kennenlernen und wir pflegen eine intensive Erziehungspartnerschaft. Natürlich beobachte ich die Weiterentwicklung nach der Zeit im Kindergarten und bin immer wieder im Austausch mit Eltern.

Da ich selbst Mutter von zwei Jugendlichen bin, ist mir ein gesundes Umfeld und der Austausch mit den Kindern/Jugendlichen und anderen Eltern extrem wichtig. Für mich ist CTC ein guter Denkanstoß und die Möglichkeit, die Zukunft der Kinder bewusster mitzugestalten.

Für mich ist der Austausch immer sehr wichtig. Die Jugendlichen bekommen eine Stimme und können Ideen, Bedürfnisse und evtl. Ängste äußern.

Die Elternarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit geben den Kindern Sicherheit und spiegeln einen respektvollen und wertschätzenden Umgang.“

Barbara Hasenfratz, Leiterin Kindergarten Maximus

„Mein Name ist Marija Damjanovic. Schon zwei Jahren unterrichte ich Deutsch als Zweitsprache hier in Löffingen und bin auch Mitglied des CTC

Gebietsteams. **Eine besondere Erkenntnis bei dem Prozess für mich war**, als ich festgestellt habe, inwiefern sich die Ergebnisse der Umfrage und meine eigenen Vorstellungen der Risikofaktoren unterscheiden. Das hat mir sehr deutlich gezeigt, wie solche systematischen Vorgehensweisen und unsere Zusammenarbeit wichtig sind, um eine klare Vorstellung zu bekommen, wo unsere Kinder und Jugendlichen am meisten Unterstützung



Marija Damjanovic, Lehrerin am Schulverbund Löffingen



„**Ich mache mit, weil** ich hier in Löffingen mit Kindern und Jugendlichen arbeite und mir auch persönlich das gute Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen in meiner Heimatstadt Löffingen wichtig ist.“

„**Ein Aha-Erlebnis war**, als wir uns zum ersten Mal die Ergebnisse der Umfrage hier in Löffingen angeschaut hatten, wir die Risiko- und Schutzfaktoren näher betrachtet hatten und wir daraus wichtige Erkenntnisse für meine tägliche Arbeit und für kommende Projekte ziehen konnten.“

Emanuel Kaufmann, offene und mobile Kinder- und Jugendarbeit Löffingen

„Ich mache mit, weil wir als Erzieherinnen im Team gefragt wurden und ich schauen wollte, wo mögliche Anknüpfungspunkte für den Kindergarten zu finden sind. Außerdem haben meine beiden Kinder an der ersten Umfrage mitgemacht und ich wollte gerne wissen, welche Fragen die Kinder beantworten mussten.“

„Ein Aha-Erlebnis oder eine besondere Erkenntnis bei dem Prozess für mich war, dass die Teilnehmenden bei der Auswahl der Risiko und Schutzfaktoren sehr häufig die gleichen Punkte bestimmt haben. Es bestand eine große Einigkeit.“

Kirsten Lauble, Erzieherin im Kindergarten Maximus

Jugendbefragung

13 Schulen

- 3 Gymnasien
- 4 Realschulen
- 4 Gemeinschaftsschulen
- 2 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren

1645 teilnehmende Schüler- und Schülerinnen

- 1566 nach der Bereinigung
- 885 Fälle effektive Stichprobe für die Kommunalauswertung

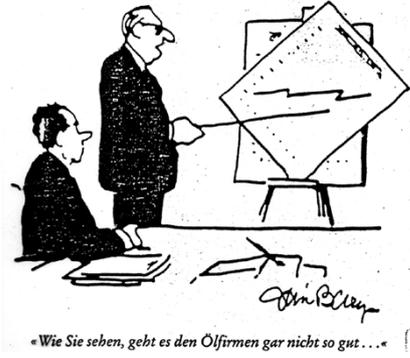
6 Gemeinden

- Sozialraumauswertung
- einen zusätzlicher Kommunalbericht

Sogenannte
„Nullbefragung“

Schülerbefragung
als
Momentaufnahmen

Daten müssen
interpretiert werden



«Wie Sie sehen, geht es den Ölfirmen gar nicht so gut...»

 LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

20. Juli 2021 Folie 27

CTC Schülerbefragung

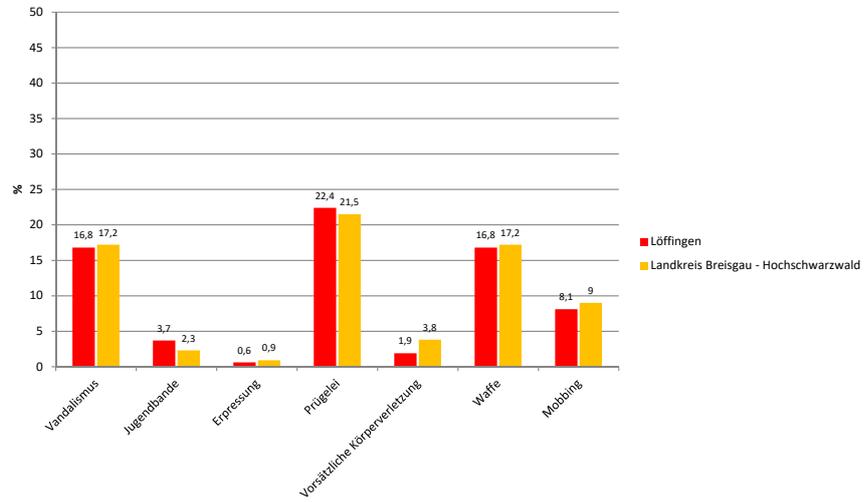
- **Problemverhaltensweisen**
verschiedenen Ausprägungen von Sucht und Substanzgebrauch, Teenagerschwangerschaften, depressiven Symptomen, Gewalt und Delinquenz, Schulausfall, neu: Opferwerdung (Cyber-)Mobbing, Partnergewalt und Teenager; Vorurteile + Diskriminierung...
- **Risikofaktoren**
6 Risikofaktoren mit 22 Risikofaktorenskalen
- **Schutzfaktoren**
11 Schutzfaktoren

Befragung von Jugendlichen im Alter von 12 – 17 mit web-basiertem Fragebogen (Dauer ca. eine Schulstunde)

 LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

Folie 28

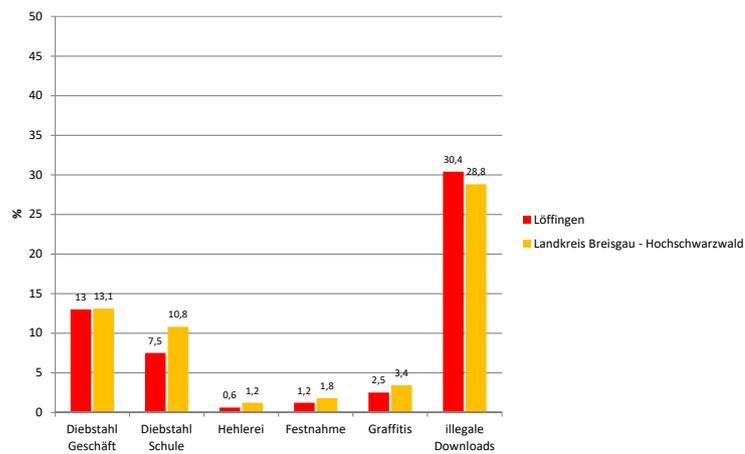
Ergebnisse des Problemverhaltens: Gewalt in den letzten 12 Monaten



20. Juli 2021

Folie 29

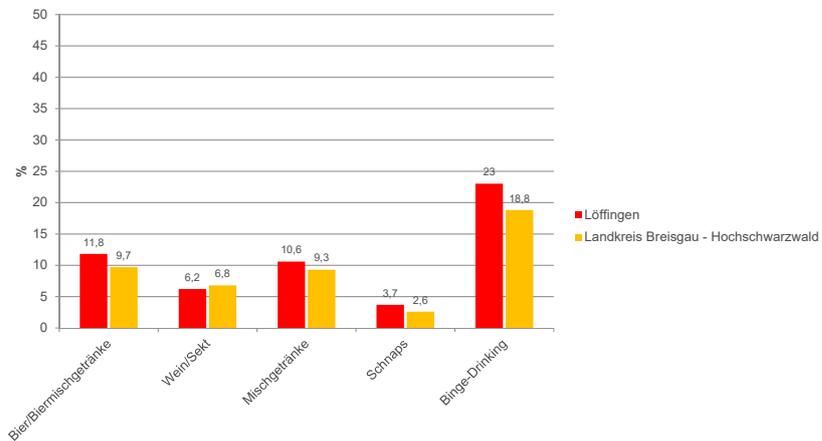
Jugenddelinquenz in den letzten 12 Monaten



20. Juli 2021

Folie 30

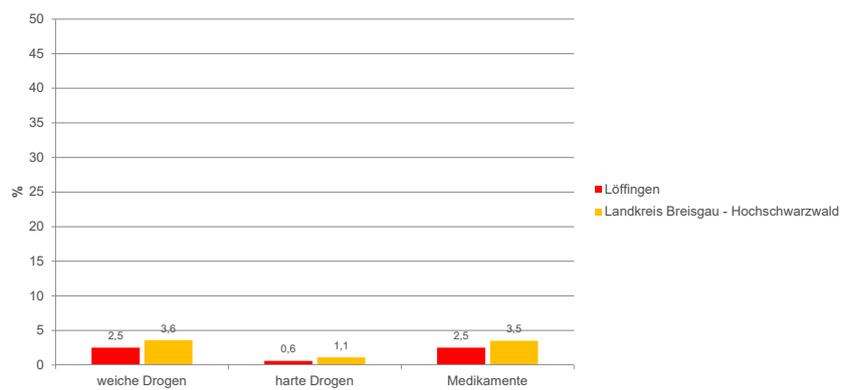
Häufiger Alkoholkonsum in den letzten vier Wochen



20. Juli 2021

Folie 31

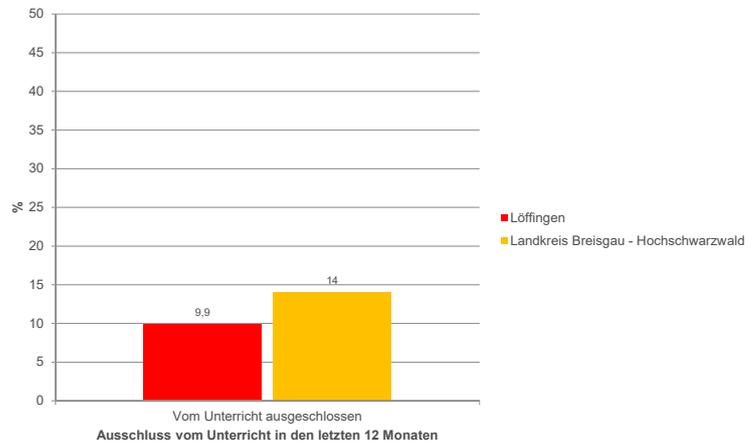
Substanzkonsum in den letzten vier Wochen



20. Juli 2021

Folie 32

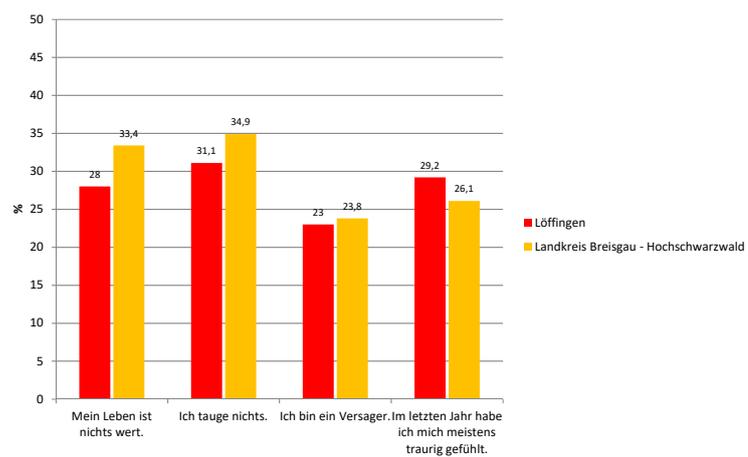
Ausschluss vom Unterricht



20. Juli 2021

Folie 33

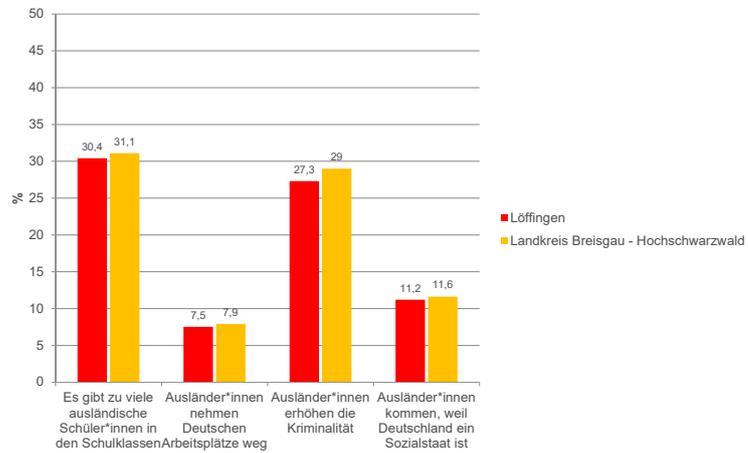
Depressive Symptome



20. Juli 2021

Folie 34

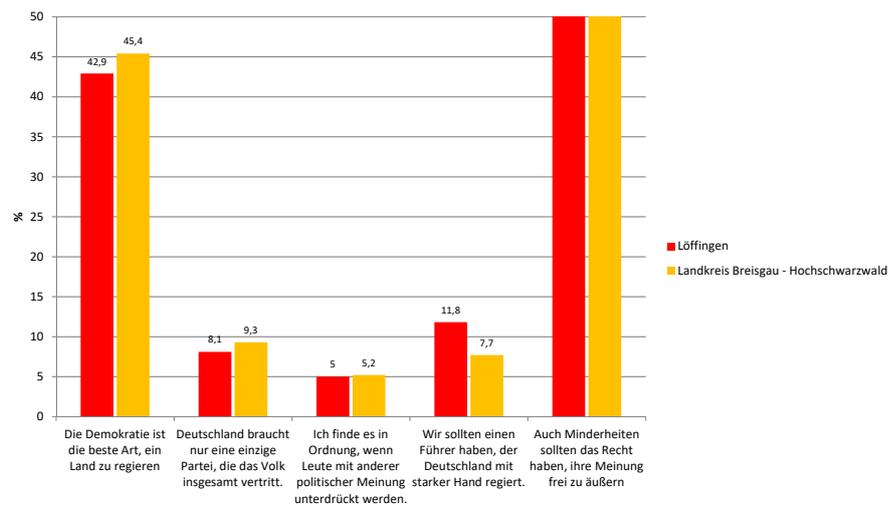
Einstellungen zu Ausländern



20. Juli 2021

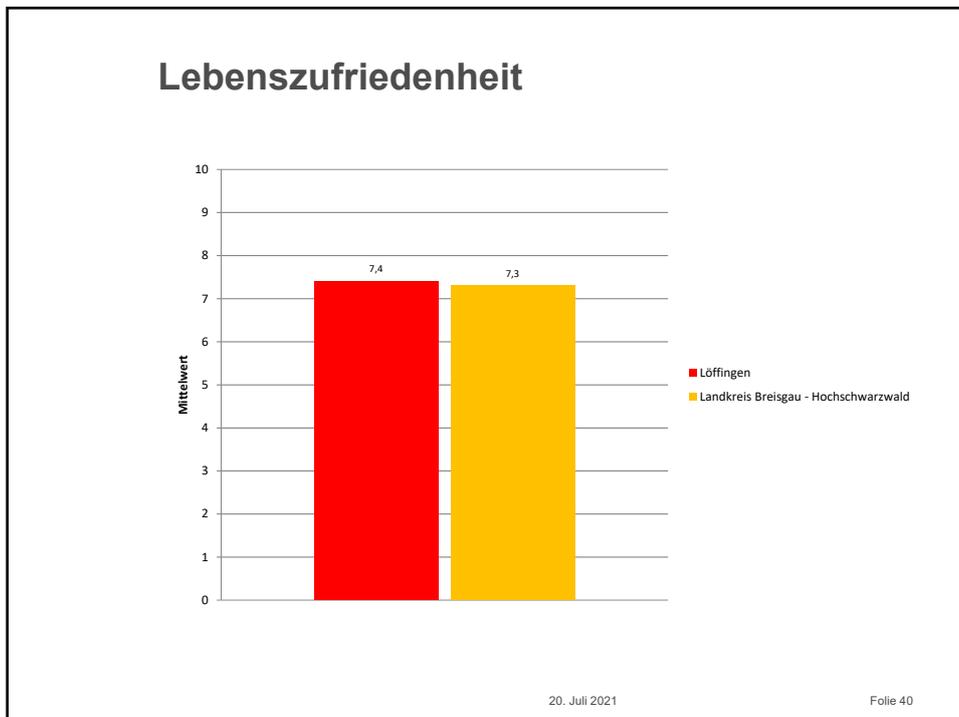
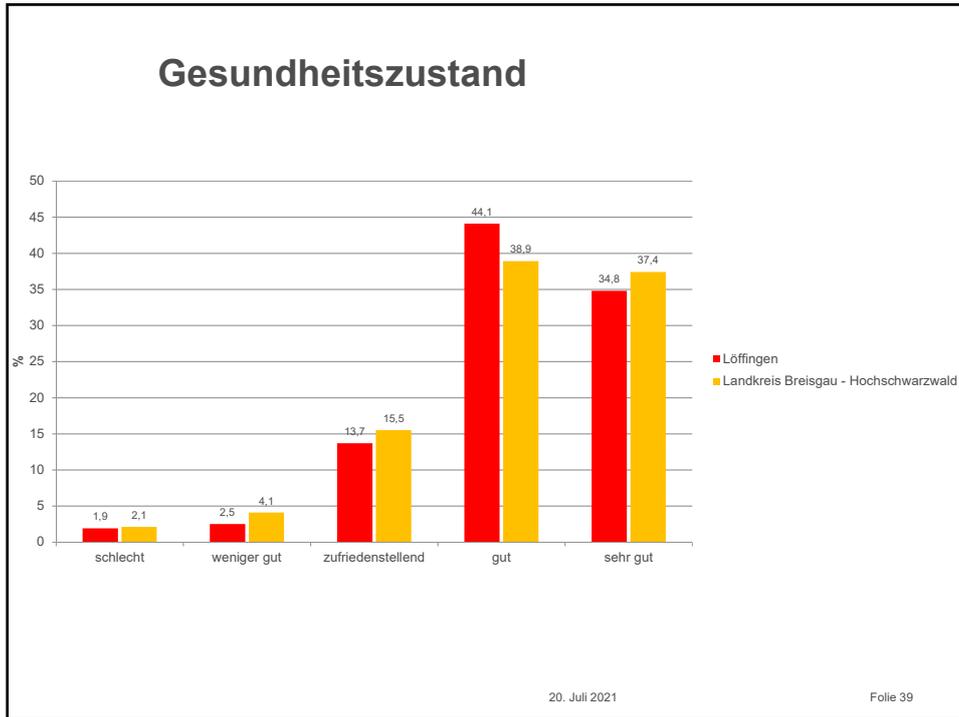
Folie 36

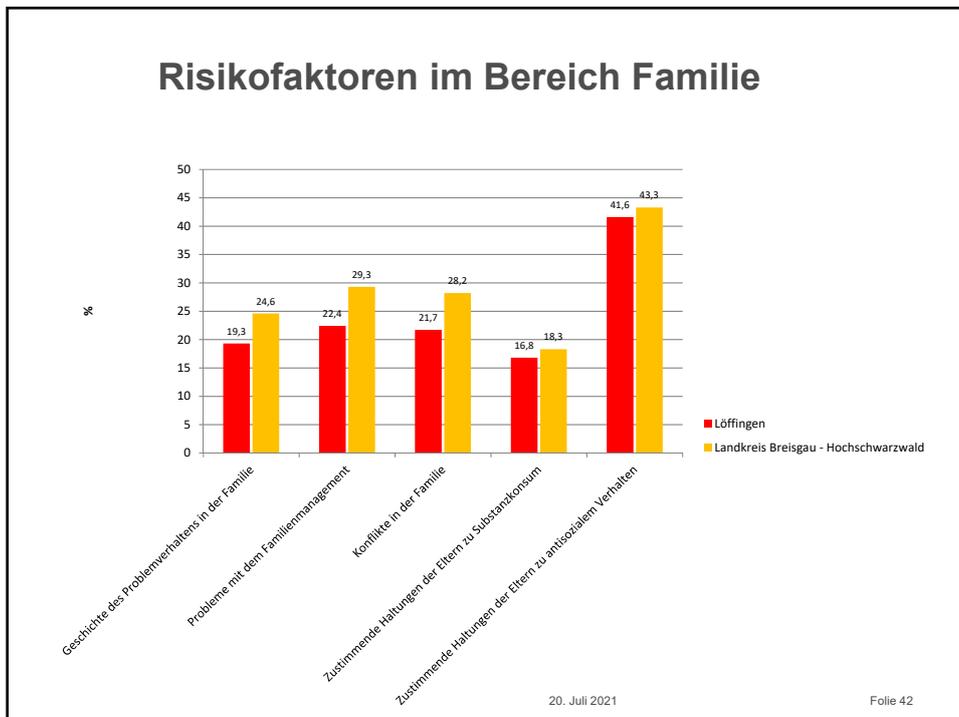
Demokratieverne



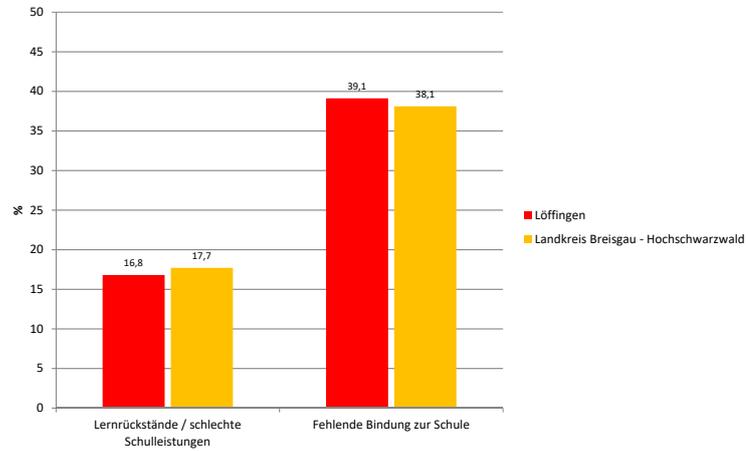
20. Juli 2021

Folie 38





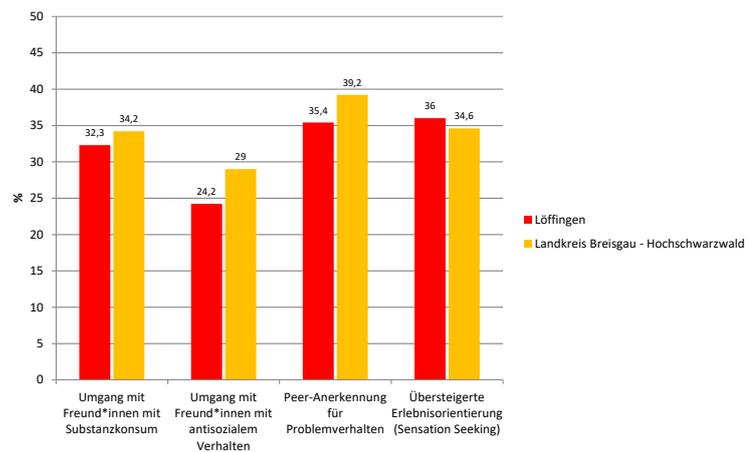
Risikofaktoren im Bereich Schule



20. Juli 2021

Folie 43

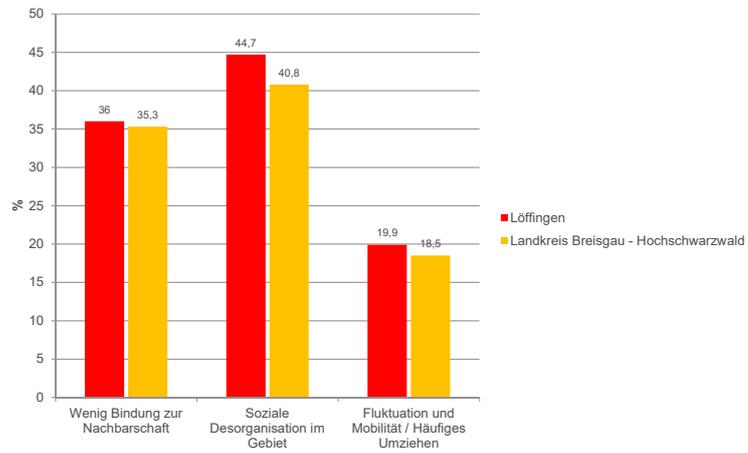
Risikofaktoren im Bereich Kinder und Jugendliche



20. Juli 2021

Folie 44

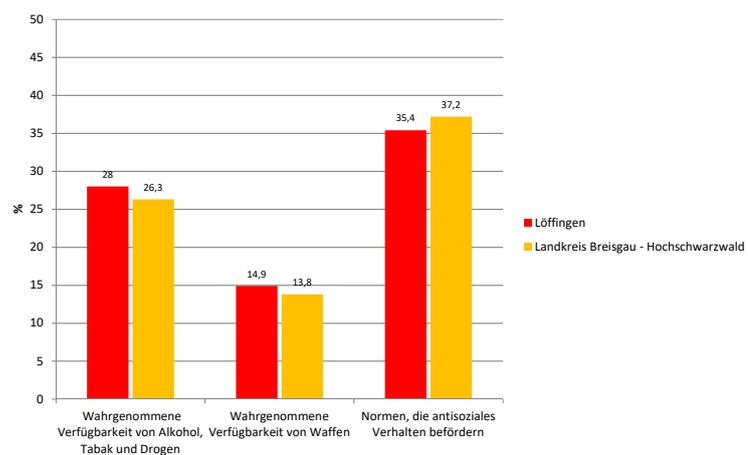
Risikofaktoren im Bereich Nachbarschaft und Wohngegend I



20. Juli 2021

Folie 45

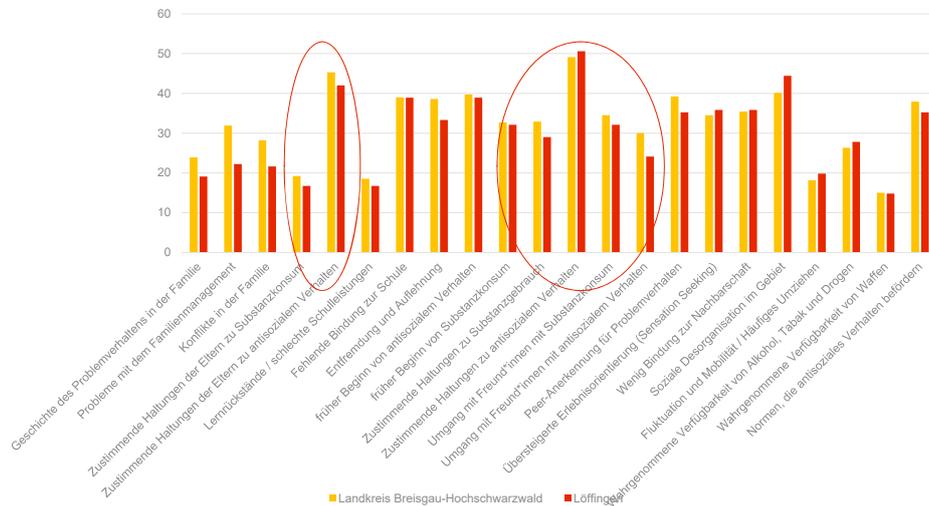
Risikofaktoren im Bereich Nachbarschaft und Wohngegend II



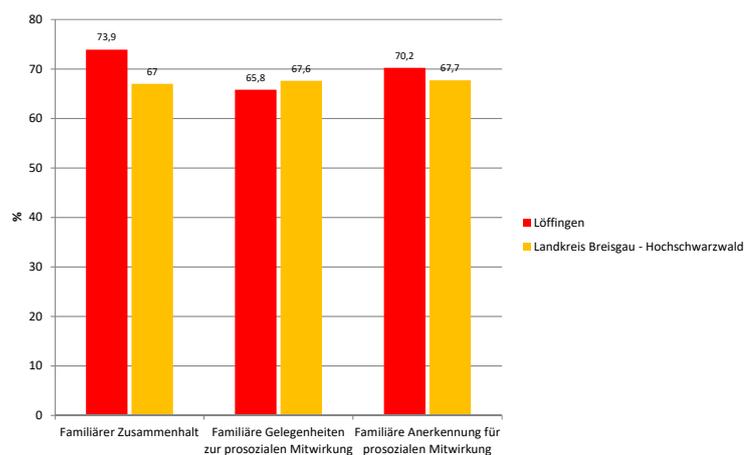
20. Juli 2021

Folie 46

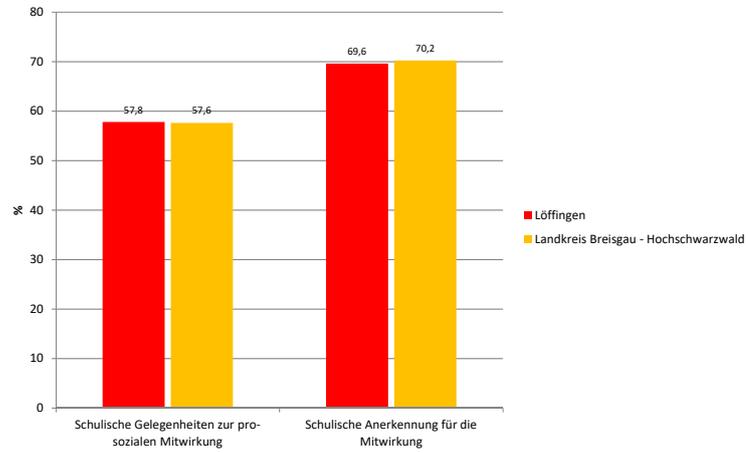
Alle Risikofaktoren 2020 im Überblick



Schutzfaktoren im Bereich Familie



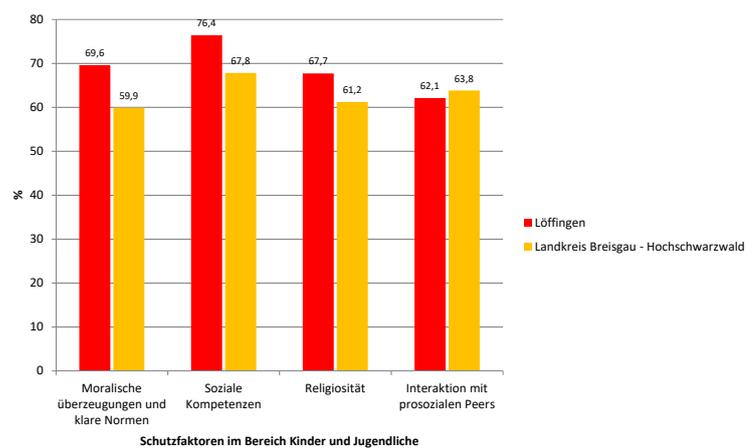
Schutzfaktoren im Bereich Schule



20. Juli 2021

Folie 49

Schutzfaktoren im Bereich Kinder und Jugendliche

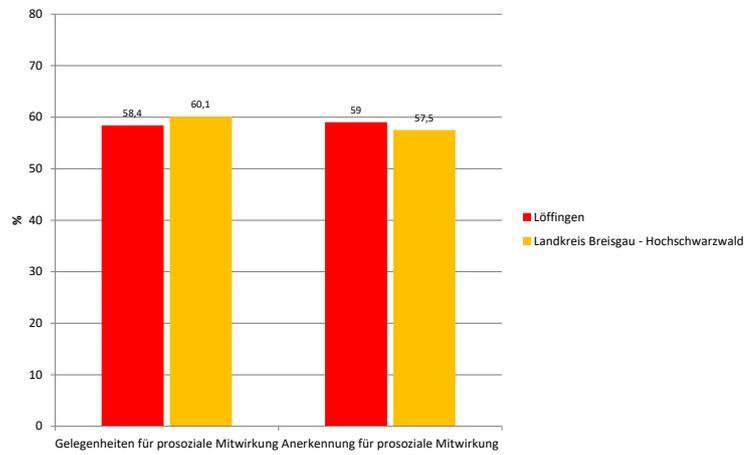


Schutzfaktoren im Bereich Kinder und Jugendliche

20. Juli 2021

Folie 50

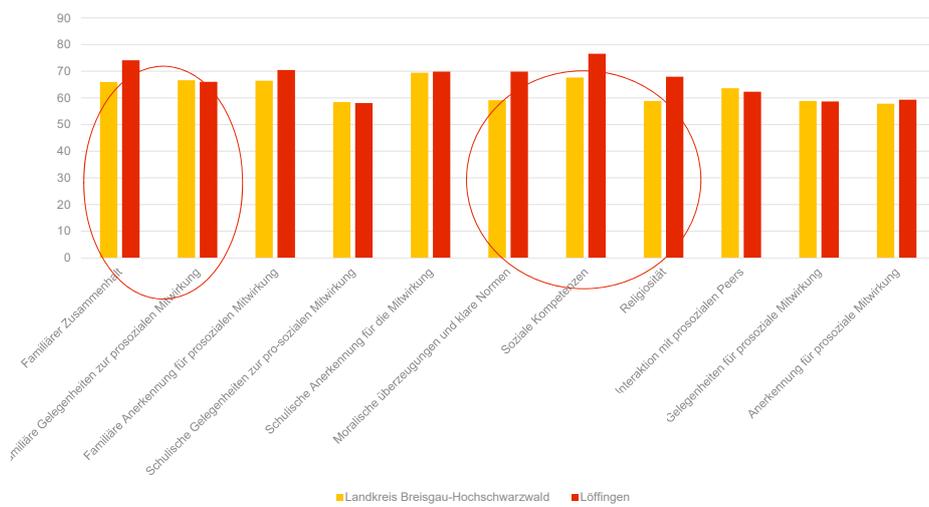
Schutzfaktoren im Bereich Nachbarschaft und Wohnggend



20. Juli 2021

Folie 51

Alle Schutzfaktoren im Überblick



Priorisierung (Landkreis)



Risikofaktor 1 im Bereich Kinder und Jugendliche

Zustimmung/Anerkennung der Peers zu antisozialem Verhalten und Substanzkonsum



Schutzfaktor 1 im Bereich Kinder und Jugendliche

(Moralische Überzeugungen, Soziale Kompetenzen, Religiosität, Interaktion mit prosozialen Peers)



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

Priorisierung (Landkreis)

Risikofaktor 2 im Bereich Familie



Zustimmende Haltung der Eltern zu Problemverhalten und Substanzkonsum

Schutzfaktor 2 im Bereich Familie



Familiärer Zusammenhalt, Gelegenheiten für familiäre Mitwirkung, Anerkennung für familiäre Mitwirkung



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD



Frische Kick für Kopf und Körper

Vera Hanstein
AOK Südlicher Oberrhein



CTC konkret

- Readiness und Strukturen
 - ❖ Phase 1 und Phase 2
- Ergebnisse zum Problemverhalten, Risiko- und Schutzfaktoren
 - ❖ Phase 3
- • Handlungsempfehlungen
 - ❖ Phase 3
- CTC in den Städten und Gemeinden
 - ❖ Je nach Stand
- Vorbereitung des Aktionsplanes
 - Finanzierung und Unterstützungsmöglichkeiten, Umsetzungsideen,
Wege zur Umsetzung
 - ❖ Vorbereitung Phase 4
- Ausblick für bisherige Kommunen und für neue Kommunen
 - ❖ Phase 4/5 und Phase 1/2



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

Folie 57



Gemeinsame Bedingungsfaktoren



Haltung und Programme

- Gemeinsames Wirken quer durch die Bereiche.
- Kinder und Jugendliche sind Teil unserer Kommune, unserer Gemeinschaft.
- Weg geht vom Tabuisieren oder Skandalisieren von Problemverhalten Jugendlicher und hin zu einem lösungsorientierten Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Was für alle hilfreich ist, hilft auch denjenigen, die es benötigen.
- In und mit bestehenden Strukturen arbeiten und diese bei Bedarf stärken.
- Digitale Angebote als weitere niedrighschwellige Zugänge nutzen und ausbauen. Digitales und Präsesntes sollen sich ergänzen.
- Evaluierte Programme nutzen (Grüne-Liste-Prävention).



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

20. Juli 2021

Folie 59

Kinder- und Jugendliche Schutz- und Risikofaktoren

- Mitwirkungs- und Gestaltungsräume schaffen
- Resilienzförderung weiterentwickeln
 - Kita-Grundschulen-Weiterführende Schulen
 - Übergänge
 - Beteiligung der Schulsozialarbeit
- Sozialraumkonferenzen gemeinsam mit Jugendlichen, Eltern, Politik und Akteuren
- social norm campaign
- Präventionsketten



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

20. Juli 2021

Folie 60

Familie Risiko- und Schutzfaktoren

- Resilienzförderung auch für Eltern
- Geförderte Familienbildungsangebote orientieren sich an Bedarfen
- Familienzentren und offene Treffs stellen niedrigschwellige Zugänge dar und sollten ausgebaut werden
- Eine Weiterentwicklung von hybriden und digitalen Formaten der Eltern- und Familienbildung ist erforderlich.
- Vorhandene und evaluierte Angebote der Grünen Liste Prävention stellen effektive Programme dar. Diese sollten zielgerichtet und passgenau in den beteiligten CTC-Kommunen und deren Institutionen umgesetzt werden.



20. Juli 2021

Folie 61

Problemverhalten

- Suchtpräventionsstrategie anpassen
- Medienpädagogische Strategie

Neue Handlungsfelder:

- Einstellung zu Ausländern, Toleranz von Andersartigkeit und Demokratieförderung
- Depressive Symptome



20. Juli 2021

Folie 62

CTC konkret

- Readiness und Strukturen
 - ❖ Phase 1 und Phase 2
- Ergebnisse zum Problemverhalten, Risiko- und Schutzfaktoren
 - ❖ Phase 3
- Handlungsempfehlungen
 - ❖ Phase 3
- • CTC in den Städten und Gemeinden
 - ❖ Je nach Stand
- Vorbereitung des Aktionsplanes
 - Finanzierung und Unterstützungsmöglichkeiten, Umsetzungsideen,
Wege zur Umsetzung
 - ❖ Vorbereitung Phase 4
- Ausblick für bisherige Kommunen und für neue Kommunen
 - ❖ Phase 4/5 und Phase 1/2



Folie 63

Wozu inspiriert mich das Gehörte?

Konkret vor Ort? In meinem Tätigkeitsfeld?



20. Juli 2021

Folie 64

Evaluierte Programme

Frederick Groeger-Roth

Landespräventionsrat Niedersachsen

Grüne Liste Prävention



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

20. Juli 2021

Folie 67

Die Stärkenanalyse



	Anzahl der Angebote
Risikofaktor 1 Jugendliche	
Zustimmende Haltung und Anerkennung der Peers zu antisozialem Verhalten und Substanzkonsum	42
Schutzfaktor 1 Jugendliche	
Moralische Überzeugungen, Soziale Kompetenzen, Interaktion mit prosozialen Peers	41
Risikofaktor 2 Familie	
Zustimmende Haltung der Eltern zu antisozialem Verhalten und zu Substanzkonsum	41
Schutzfaktor 2 Familie	
Familiärer Zusammenhalt, Anerkennung für familiäre Mitwirkung	63
Andere präventive Themen	55
Beratung und Hilfen	28
Basisangebote	83

Bereits vorhandene Programme aus der Grünen-Liste-Prävention im LK

- **EFFEKT:** Entwicklungsförderung in Familien: Eltern- und Kinder-Training (passend zu Schutzfaktor Jugendliche und Familie)
- **FRED:** Frühintervention bei erstaußälligen Drogenkonsumenten (passend zu Risikofaktor Jugendliche)
- **Glückspielparcours:** Unterrichtsmodule zur Prävention von Glücksspiel und Glücksspielsucht (passend zu Schutzfaktor Jugendliche);
- **HALT:** Hart am Limit (passend zu Risikofaktor Jugendliche und Familie)
- **Kess erziehen:** Weniger Stress - mehr Freude (passend zu Schutzfaktor Jugendliche und Familie)
- **Kita-MOVE** (passend zu Risiko- und Schutzfaktor Familie)
- **MOVE:** Motivierende Kurzintervention (passend zu Risikofaktor Jugendliche und Familie)
- **Tom und Lisa:** Alkoholprävention mit Jugendlichen (passend zu Risiko- und Schutzfaktor Jugendliche und Familie)
- **Konflikt-Kultur** (Risiko- und Schutzfaktor Jugendliche)
- **Starke Kinder – starke Eltern** (passend zu Schutzfaktor Familie)



20. Juli 2021

Folie 69

Beispiel:

Resilienzangebote nach Lebensalter

Konzeptionelles	0 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre	6 - 10 Jahre	10 - 16 Jahre
<p>Gesamtkonzept: Resilienz im Sinne der Präventionskette – Lebensphasenübergreifend, aufeinander aufbauende Programme, Gesamtkonzept für den Landkreis, Resilienzförderung als lebenslange Aufgabe, 16. Kinder- und Jugendbericht als Grundlagenwerk der weiteren Planung, Vorhandenes gemeinsam denken, Wie könnte ein offenes Ganzes aussehen</p> <p>☆ BEWERTEN</p>	<p>"Pädagogenwerkstatt" wäre es sinnvoller.</p> <p>☆ BEWERTEN</p> <p>(digitale) Elternbildung zum Thema Resilienzförderung</p> <p>☆ BEWERTEN</p> <p>Bilder zur Anregung Resilienzförderung für ...? Offene Treffs, Flur LRA... endlich umsetzen</p> <p>☆ BEWERTEN</p>	<p>Fachtag Resilienz in der Kita/ Schwerpunkt Übergang Kita - Grundschule</p> <p>☆ BEWERTEN</p> <p>Elternbrief zu Resilienz</p> <p>☆ BEWERTEN</p>	<p>Überarbeitung der Materialien "Stark bleiben - Resilienzförderung" in der GS (in Zusammenarbeit mit der EH Freiburg)</p> <p>☆ BEWERTEN</p> <p>1 Kommentar Abonnyen G.M.T. können Horte mitgedacht werden? Brigitte</p> <p>☆ BEWERTEN</p> <p>AK Elternabend Grundschule mit Diana</p>	<p>Resilienzförderung an weiterführenden Schulen</p> <p>☆ BEWERTEN</p> <p>Resilienz als Querschnittsthema bei Elternabenden an weiterführenden Schulen (Teil der Suchtprävention)</p> <p>Was soll zukünftig ergänzt werden? Worauf achten?</p>

Pädagogik der Kindheit; Evangelische Hochschule Freiburg
Schulung von MultiplikatorInnen zur Implementierung Resilienzförderung an weiterführenden Schulen

20. Juli 2021

Folie 70

Der Weg zur Verwendung der Mittel

Umsetzung von geeigneten Maßnahmen zu priorisierte Faktoren



Priorisierung entweder bereits erfolgt durch das Gebietsteam vor Ort
oder durch Übernahme der LK-Priorisierung



Entscheidung des Gebietsteams für einen Aktionsplan liegt vor



20. Juli 2021

Folie 71

CTC konkret

- Readiness und Strukturen
 - ❖ Phase 1 und Phase 2
- Ergebnisse zum Problemverhalten, Risiko- und Schutzfaktoren
 - ❖ Phase 3
- Handlungsempfehlungen
 - ❖ Phase 3
- CTC in den Städten und Gemeinden
 - ❖ Je nach Stand
- Vorbereitung des Aktionsplanes
 - Finanzierung und Unterstützungsmöglichkeiten, Umsetzungsideen, Wege zur Umsetzung
 - ❖ Vorbereitung Phase 4
- ➔ ● Ausblick für bisherige Kommunen und für neue Kommunen
 - ❖ Phase 4/5 und Phase 1/2

Folie 72

Und so geht es weiter

- ☑ **Veranstaltung**
14.07.21
 - Gebietsprofil und Handlungsempfehlungen
 - Aktionsplan und Umsetzung auf Ebene des Landkreises
 - Jugendhilfeausschuss
 - Unterstützung bei der Umsetzung
- **Erneute Befragung**
2021 /2023
Im Rahmen einer Effektivitätsstudie des BMBF
GeKo: Gesunde Kommune – gesundes Aufwachsen

Befragungszeitraum November 2021 – Januar 2022
- **Durchführung durch:**
Medizinische Hochschule Hannover; Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheits-systemforschung und der University of Hildesheim; Institute of Psychology



Folie 73

CTC Schülerbefragung

- **Problemverhaltensweisen**
verschiedenen Ausprägungen von Sucht und Substanzgebrauch, Teenagerschwangerschaften, depressiven Symptomen, Gewalt und Delinquenz, Schulausfall, neu: Opferwerdung (Cyber-)Mobbing, Partnergewalt und Teenager; Vorurteile + Diskriminierung...
- **Neu: Wohlbefinden (2021)** ←
- **Risikofaktoren**
6 Risikofaktoren mit 22 Risikofaktorenskalen
- **Schutzfaktoren**
11 Schutzfaktoren



Folie 74

Die nächsten Schritte ...

Für bisherige Kommunen/ Schulen

- Treffen der Gebietsteams zur Vorbereitung des Aktionsplans
Stärkenanalyse = schauen, was haben wir bereits
- Erarbeitung des Aktionsplans = festlegen, was getan werden soll
- Absprache mit CTC Koordinatorin

Für neue Kommunen oder Schulen

- Readiness und Strukturen
- Vorbereitung der Befragung
November 21 – Januar 22

Für den Landkreis

- Unterstützung
- Infoschreiben für die Mittel
- Einladung zu einem gemeinsamen Treffen am
08.10.21
10:00 – 12:00 Uhr